



Altriper Kerwe-Zeitung

herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Altrip e.V.

September 2002

Kerwe 2002

**Programm zur Kerwe auf dem Partnerschaftsplatz rund um die Maxschule
mit Festzelt**

Samstag, den 14. September 2002

- 15.00 Uhr Einholung des Kerwebaumes und Umzug durch die Ortsstraßen
16.00 Uhr Eröffnung der Kerwe durch Bürgermeister Willi Kotter mit Ehrung des
ältesten und jüngsten Ehepaares - Fassbieranstich

Es wirken mit:

- Musikzug Lachen-Speyerdorf e.V.
Sänger-Einheit 1874 Altrip e.V.
Karnevalsgesellschaft "Wasserhinkle" Altrip e.V.

anschließend

- Beginn des Straßenfestes der Altriper Vereine
18.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit den "Pfälzer Krischern"

Sonntag, den 15. September 2002

- 11.00 Uhr Straßenfest der Altriper Vereine
14-19 Uhr Tanz- Unterhaltungsmusik mit Alfons Heieck

Montag, den 16. September 2002

- traditionelles Schweinepfeffer-Essen in den Gaststätten von Altrip
14.00 Uhr großer Kindernachmittag und Straßenfest der Altriper Vereine und
des Jugendzentrums

- Ausklang -

Die Schausteller laden zum Besuch des Vergnügungsparks ein.

Gemeindeverwaltung
Willi Kotter
Bürgermeister

AG Altriper Vereine
Oskar Kirschner
1. Vorsitzender

Im Mittelalter wurde Kerwe am 29. Juni gefeiert

Im Mittelalter feierten die Altriper ihre Kerwe am Fest Sankt Peter und Paul, am 29. Juni. Damals wurden gar drei Messen gehalten. Dies war notwendig, weil die Altriper Kirche weithin den Ruf einer Wallfahrtskirche genoss und hier das Peterskreuz ganz besonders verehrt wurde. Entsprechend reichlich flossen die Opfergaben, die das Mutterkloster Himmerod für sich beanspruchte. Einen Anteil davon bekam allerdings der Pfalzgraf.

Nach Beendigung der "kaiserlosen Zeit" ließ sich Himmerod von Rudolf von Habsburg den Besitz der Kirche und des Patronatsrechtes von Altrip bestätigen. Und tat damit gut daran. Der König präsentierte nämlich 1289 Siegfried von Karlenbach, den Stiftsherrn von Sankt Martin in Worms, auf diese Stelle. Himmerod erhob dagegen Einspruch, denn vertraut mit den Händeln der Welt, hatte es die betreffenden Urkunden in seinem Archiv wohl verwahrt. Nachdem König Rudolf sich von den Himmeroder Rechten überzeugen ließ, widerrief er notgedrungen die Übertragung von Altrip an den Magister Siegfried.

Die "goldene Zeit" des Mittelalters

Das 12. und 13. Jahrhundert gilt allgemein als die "goldene Zeit" des Mittelalters, und die Menschen waren damals wesentlich besser ernährt als etwa im 17. Jahrhundert. Ob das mittelalterliche Sauflied: "Bist du voll, so lege dich nieder, steh früh auf und völle dich wieder: das ganze Jahr, den Abend und den Morgen" in Altrip gesungen wurde, darf sicher bezweifelt werden. Wie die Tischmanieren damals in Altrip aussahen, ist leider ebenfalls nicht überliefert. Fliegende Knochen und schmetternde Hörner wird es an der Kerwe aber wohl nicht gegeben haben. Mit dem Mittelalter sind oft Gedanken von Schlemmereien mit Schweinebraten und Schweineereien bis hin zu Furzen und Rülpsen, Saufgelagen und derben Witze verbunden. Wie dem auch sei: Die Kerwe in Altrip wurde ausgiebig gefeiert, wobei die Opfergaben auch zu späteren Zeiten reichlich flossen. Der Erlass der pfalzgräflichen Kerweabgabe wurde 1358 den Altripern nochmals ausdrücklich bestätigt.

Seit wann es überhaupt eine Pfarrkirche gab und ab wann erstmals die Kirchweih gefeiert wurde, bleibt wohl für immer im Dunkel der Geschichte verborgen. Fest steht jedoch, dass Mönche aus Soissons, in Frankreich an der Aisne gelegen, als Missionare nach Altrip kamen und hier ein Kloster errichteten, dessen zugehörige Kirche sie dem heiligen Medard, nämlich dem Patron ihrer Heimatkirche, widmeten. Lange Zeit wurde die Klosterzelle, die König Pippin im Jahre 762 dem Kloster St. Salvator in Prüm schenkte, als Gründung von König Dagobert angesehen. Dies dürfte aber wohl nur entsprechenden Gründungslegenden anderer Klöster entliehen sein. Die vier Nachfolger von Pippin, nämlich kein Geringerer als Karl der Große, Ludwig der Fromme, Ludwig der Deutsche und Karl der Dicke, bestätigten jeweils erneut die Schenkung von Altrip an Prüm. Die alte Klosterkirche war jedoch Laien nicht zugänglich, sondern erst die spätere Pfarrkirche. Geschichte hin oder her: Seit 1948 feiern die Altriper ununterbrochen ihre Kerwe am dritten Sonntag im September.

(c) Wolfgang Schneider, VII/2002

Kerwe-Notizen aus dem 20. Jahrhundert

Um 1900 wurde in Altrip die Kerwe noch mit einem solchen Pomp gefeiert wie sonst in keinem Dorf der Rheinpfalz, so schreibt Hermann Provo, der erste Altriper Heimatforscher, im Jahre 1910. Die Stammgäste der Wirtschaften holten ihre Musik in reich verzierten, vierspännig befahrenen Bauernwagen ab, denen vier bis sechs Vorreiter in Masken-Kostümen vorausritten. So bewegten sich denn mehrere Züge unter den Klängen der Musik durch die Dorfstraßen. In der Nacht, die der Kirchweih vorausging, wurde aus dem rechtsrheinischen Tannenwald ein hoher Tannenbaum - Mai genannt - geholt und, mit bunten Bändern und Kränzen verziert, vor der jeweiligen Stammwirtschaft aufgerichtet. Es versteht sich von selbst, dass die "Borscht" (Bauernburschen) einer jeden Wirtschaft die beste Kapelle, den schönsten Wagen und den tollsten Kerwebaum haben wollten.

Es war bis zum Ersten Weltkrieg üblich, die Kerwe bis Dienstagabend zu feiern. Nicht nur die Kerwegänger putzten sich fein heraus, indem es oft an Kerwe das einzige neue Kleid für die Frau im Jahr gab, der Mann sich ein Paar Schuhe oder Stiefel "genehmigte" und auch die Buben und Mädchen etwas Neues geschneidert bekamen - auch die Häuser bekamen vielfach einen neuen Anstrich. Die Straßen mit den Wirtshäusern wurden zudem mit frischem Grün aus den Laubwäldern verschönert. Alle unschönen Flecken, seien es defekte Fallrohre, schadhafte Zäune oder auch mal ein Misthaufen, wurden verdeckt.

Am Kerwe-Sonntag war es auch Brauch, dass sich die ganze Familie, nicht nur die nähere, sondern auch die weitere Verwandtschaft, traf. Zusammen ging man dann in die Wirtshäuser um zu essen, zu feiern und um gute Bekannte zu treffen. Ein Besuch des Kerweplatzes am Nachmittag war ebenso Brauch wie die Tatsache, dass der Vater und die Großeltern den lieben Kleinen "Kerwegeld" spendierten, damit sie Karussell und "Reidschul" fahren und sich Süßigkeiten kaufen konnten.

Die Kerwetage waren bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges auch berüchtigt dafür, dass an ihnen die Rivalität mit den Nachbardörfern ausgetragen wurde und Raufereien und Schlägereien daher an der Tagesordnung waren.

Alter Brauch an Kerwe

Mit dem Wandel der Zeit ändern sich auch die Sitten und Gebräuche. So gehört es der Vergangenheit an, dass an Kerwe-Dienstag die Burschen mit den Mädchen, mit denen sie an der Kerwe getanzt haben, im Elternhaus einen Besuch abstatten. Getanzt wurde vor 80 Jahren in vielen Sälen, so im "Karpfen" (Obergeschoss), im "Himmelreich" (Theatersaal), im "Schwanen" (Obergeschoss) und später zusätzlich im Kinosaal, im "Pfälzer Hof" (Theater- und Sportsaal) sowie im "Rheintal" (Obergeschoss).

Kerwe vor 75 Jahren

Der Elektro-Karussellbesitzer Friedrich Kiltbau aus Hornburg (Saar) pachtete 1927 von der Gemeinde den Karussellplatz (Ludwigsplatz). Er wurde dabei verpflichtet, an der Kerwe unbedingt ein Elektro-Karussell aufzustellen, andernfalls wäre eine Konventionalstrafe von 1.000 Mark fällig geworden. Die Pacht des Platzes gab ihm auch das Recht, an weiteren zwei Terminen, die in seinem Belieben standen, wiederum sein Karussell aufzustellen. Auch eine Schiffschaukel durfte er für den Jahrespachtpreis von 400 Mark aufstellen. Kiltbau musste allerdings zugestehen, dass auch der Altriper Kinderkettenkarussellbesitzer Schneider ebenfalls an ein oder zwei Tagen auf dem Ludwigsplatz seinen Betrieb aufstellen durfte.

Der "Auto-Omnibus-Verkehr" des Altripers Jakob Engelberger fuhr an Kerwe-Sonntag und -Montag in ständigem Pendelverkehr nach Rheingönheim und Neuhoen - auch die ganze Nacht hindurch. Auch die Altriper Gierfähre verkehrte drei Nächte hindurch nach Bedarf. Und der Bedarf war groß! Trotz kühlen Wetters hatte die Kerwe von "auswärts" einen sehr guten Besuch. Die allermeisten Gäste kamen aus Neckarau. Alle Tanzsäle und Gastwirtschaften waren überfüllt. Lästig waren allerdings in den Abendstunden die vielen Störungen in der Stromversorgung. Die Bürger waren "stocksauer", weil es schon seit Jahren immer wieder zu solchen Störungen just dann kam, wenn der Ortselektriker ein Karussell an das Stromnetz anschloss.

Für die Altriper gab es an der Kerwe 1927 eine ganz besondere Attraktion: Das neue Wasserwerk stand zur Besichtigung offen.

Kerwe trotz Kriegs (1942)

Trotz der Kriegsverhältnisse beschloss der Gemeinderat vor 60 Jahren, den Kirchweihbetrieb für die Jugend aufrecht zu erhalten. Der Karussellplatz wurde daher an den bisherigen Pächter, Hubert Roßkopf aus Schifferstadt, vergeben.

(c) Wolfgang Schneider, VIII/2002)



Elektro-Karussell der Firma Friedrich Kiltbau auf dem Ludwigsplatz

Kirchweihfest mit neuen Glocken**I. Sechs Chöre vor 50 Jahren bei der Glockenfeier dabei**

Am Sonntag, 14. September 1952, trafen die drei neuen Glocken für die evangelische Gemeinde ein. In feierlichem Festzug wurden sie vom Ortseingang in der Rheingönheimer Straße abgeholt und zum Kirchenvorplatz geleitet. Vor der Kirche übernahm Pfarrer Paul Werron die Glocken. Für die feierliche Umrahmung sorgten ein Posaunenchor, der "Männergesangverein Altrip", der "Evangelische Kirchenchor Altrip", der "Volkschor Altrip", der "Katholische Kirchenchor" sowie die "Sänger-Einheit Altrip". Ansprachen hielten der Ortsgeistliche, der katholische Pfarrer, der Landrat, der Bürgermeister und zum Schluss Jakob Lutz für das Presbyterium. Zum Ende der Feier stimmte die gesamte Gemeinde in das Lied "Nun danket alle Gott" ein.

Um 20.00 Uhr fand im Saal des Gasthauses "Zum Himmelreich" anlässlich der Glockenübernahme ein Gemeindeabend statt. Im Mittelpunkt des ersten Teils stand dabei das biblische Spiel von Lina Bier-Billing "Die Samariterin". Karl Hört, Violine und Doris Hört, Klavier (Altrip) spielten die Romanze von Svendsen, und der evangelische Kirchenchor brachte Werke von Mendelssohn und Bach zu Gehör.

In der Pause fand eine Verlosung statt, und belegte Brote wurden angeboten. Der zweite Teil wurde mit dem Walzer in A-Dur von Joh. Brahms, gespielt von Karl und Doris Hört, eingeleitet. Sinnigerweise wurde von J. W. v. Goethe das Gedicht "Die wandelnde Glocke" vorgetragen. Anschließend sang der Jugendchor, und auch zwei Pfälzer Mundartgedichte fanden großen Anklang. Nach der Serenade von Dridla, wiederum gespielt von Karl und Doris Hört, folgte als weiterer Höhepunkt des Abends die Aufführung des Lustspiels "Hans Sachs, spiel mit" von Hans Saddey.

II. Neue Glocken läuteten am Kirchweih-Sonntag 1952

Zum Gottesdienst am Kerwe-Sonntag, 21. September 1952, erklangen erstmals die drei neuen Glocken. Es war ein Kirchweih-Sonntag, wie ihn die Gemeinde seit Menschengedenken nicht mehr erlebt hatte. Die Kirche war hoffnungslos überfüllt.

Die neuen Glocken

Die Glocken wurden im Gussstahlwerk Bochumer Verein gegossen. Die **kleinste Glocke** mit dem Schlagton "cis" hat einen Durchmesser von 840 mm und ein Gewicht von 262 Kilogramm. Sie gilt als **Taufglocke** und trägt die Inschrift: "Wer glaubet und getauft wird, der wird selig werden."

Die **mittlere Glocke** mit dem Schlagton "h" hat einen Durchmesser von 940 mm und wiegt 380 Kilogramm. Als **Betglocke** trägt sie die Inschrift "Der Herr ist allen nahe, die ihn im Ernst anrufen."

Die **größte Glocke** mit dem Schlagton "gis" hat einen Durchmesser von 1115 mm und ein Gewicht von 624 Kilogramm. Als **Totenglocke** trägt sie die Inschrift "Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen."

(c) Wolfgang Schneider, VIII/2002

**Kerwe-Rezept****Kartoffelstreuselkuchen**

Zutaten: 250 g gekochte und geriebene Kartoffel, 400 g Mehl, 250 g Zucker, 100 g Fett, abgeriebene Zitronenschale, 90 g Nüsse, 2 Päckchen Backpulver, 1 Prise Salz, 1 Ei.

Fett, Ei und Zucker schaumig rühren, die geriebenen Kartoffel dazugeben - alles schaumig schlagen - sodann nach und nach das mit Backpulver vermischte Mehl dazugeben - alles kneten. Sobald der Teig zu krümeln anfängt, aufhören zu kneten. Die Masse in eine sehr gut gefettete Springform einfüllen, die untere Schicht breit drücken. Die obere Schicht lässt man krümelig und backt nun den Kuchen 1/2 Stunde. Erkalte schneidet man den Streuselkuchen auf und füllt ihn mit Marmelade oder einer Vanillecreme und bestreut ihn mit Vanillezucker.

Aus einer alten Rezeptsammlung; überlassen von Fam. Karl Kreile)

Altriper Kerwe-Anzeigen aus dem Jahre 1902 im
"MUNDENHEIMER ANZEIGER"

Kirchweihfest Altrip. Gasthaus zum Storchen.



Sonntag, den 21. und Montag,
den 22. September wird bei dem Unter-
zeichneten das

Kirchweihfest

gefeiert. Für prima Bier, reine Weine, sowie vor-
zügliche Speisen, besonders Geflügel, ist bestens ge-
sorgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Der Storchenwirth:

Michael Schneider XI.

Kirchweihfest Altrip. Gasthaus zum Himmelreich.



Zur Feier des Kirchweihfestes am **Sonntag,**
den 21. und Montag, den 22.
September

Tanz-Musik

2. Artillerie-Regiment Metz.

Für gute Speisen und Getränke, speziell frischgebackene Fische, ist bestens
gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Stephan Weber.

Kirchweihfest Altrip. Gasthaus zum Rheinthal.



Sonntag, den 21. und Montag,
den 22. September
wird das Kirchweihfest in herkömmlicher Weise gefeiert.
An beiden Tagen

Tanz-Musik

mit gutbesetztem Orchester. Für gute Speisen und Ge-
tränke ist bestens Sorge genommen und ladet zum Be-
suche freundlichst ein

Philipp Hört.

Kirchweihfest Altrip. Gasthaus zum Schwanen.



Zur Feier des Kirchweihfestes findet am
Sonntag, den 21. und Montag,
den 22. September

Tanz-Musik

Stadtkapelle Schwerer, Mannheim statt.

Verabreicht werden nur reine Weine aus den besten Lagen der Pfalz,
vorzügliche Speisen, besonders Gänse, Rebhühner,
Enten, Hähnen etc. etc. Spezialität: Frischge-
backene Fische.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Michael Jakob V.

Kirchweihfest Altrip. Gasthaus z. Storchen.



Während des Kirchweihfestes
Sonntag, Montag und Dienstag findet in
meiner neuerbauten Regelbahn

Großes Preistegeln

statt mit 25 werthvollen Preisen.

Regelstunde und Besucher des Kirchweihfestes sind herzlich willkommen
beim „Storchen-Wirth“

M. Schneider XI.

Kirchweihfest Altrip. Gasthaus zum Karpfen.



Anlässlich des Kirchweihfestes am **Sonntag,**
den 21. und Montag, den 22. Septem-
ber findet in meinem neuerbauten Saale

Tanz-Musik

ausgeführt von der Speyerer S^tädtischen Kapelle statt.
Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet zum
Besuche freundlichst ein

Jean Engelhorn.

Kirchweihfest Altrip. Gasthaus zum Schwanen.



Zur Feier des Kirchweihfestes findet am
Sonntag, den 21. und Montag,
den 22. September

Tanz-Musik

Stadtkapelle Schwerer, Mannheim statt.
Verabreicht werden nur reine Weine aus den besten Lagen der Pfalz,
vorzügliche Speisen, besonders Gänse, Rebhühner,
Enten, Hähnen etc. etc. Spezialität: Frischge-
backene Fische.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Michael Jakob V.

Aufforderung.

Durch Herrn Obermayer am alten
Schleehaus wurde bei dem Unter-
zeichneten ein Korb Zwetschgen und
ein Sack Winterbirnen, angeblich
von Altrip durch eine Eisfuhr der
Altenbrauerei Ludwigshafen über-
bracht, im Laufe dieser Woche ein-
gestellt. Der rechtmäßige Eigen-
thümer wird hiermit aufgefordert,
das Obst innerhalb 3 Tage abzu-
holen.

Mundenheim, 20. Sept. 1902.

Adam Heß, Lehrer.